

16.09.2024

Kleine Anfrage 4509

der Abgeordneten Lisa-Kristin Kapteinat SPD

Anfrage des LKA zum mutmaßlichen Attentäter von Solingen – Was wusste Ministerin Paul?

In der Fragestunde vom 11. September 2024 berichtete Ministerin Josefine Paul fast drei Wochen nach dem furchtbaren Anschlag von Solingen erstmals von einer Anfrage des Landeskriminalamtes (LKA) an das MKJFGFI am 24. August 2024. Einen Tag nach dem Anschlag, so berichtete Ministerin Paul, fragte das LKA am Nachmittag die Akte des mutmaßlichen Attentäters an.

Es ist zu klären, seit wann die Information, dass der mutmaßliche Attentäter ausreisepflichtig war und damit der Verantwortungsbereich von Ministerin Paul wesentlich tangiert ist, beim MKJFGFI vorlag. Eine derartige Kontaktaufnahme direkt nach einem Terroranschlag in Nordrhein-Westfalen gegen 17 Uhr hätte eigentlich zu Nachfragen und weiteren Veranlassungen seitens des MKJFGFI und der Ministerin führen müssen. Daher muss geklärt werden, wie die Einbindung der Ministerin während ihrer Frankreichreise erfolgte.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Zu welchem konkreten Zeitpunkt hat das LKA erstmals gegenüber dem MKJFGFI Informationen zum mutmaßlichen Attentäter von Solingen angefragt? (Bitte nach Datum und Uhrzeit aufschlüsseln.)
2. An welche Person innerhalb des MKJFGFI war die oben beschriebene Anfrage des LKA konkret gerichtet (Bitte aufschlüsseln nach Person und Position innerhalb des MKJFGFI.)
3. Zu welchem konkreten Zeitpunkt hat das MKJFGFI welche konkreten Informationen an das LKA zurückgemeldet? (Bitte aufschlüsseln nach Datum und Uhrzeit je Thema der Information.)
4. Welche Personen innerhalb des MKJFGFI waren an der Beantwortung der Fragen des LKAs beteiligt? (Bitte aufschlüsseln nach Personen und Position innerhalb des MKJFGFI.)

5. Zu welchem konkreten Zeitpunkt wurde Ministerin Paul oder Mitarbeiter ihres Ministerbüros über die Anfrage des LKA informiert? (Bitte aufschlüsseln nach Datum und Uhrzeit.)

Lisa-Kristin Kapteinat